

## Freihändige Ausschreibung

### EFFIMA BW, das Materialeffizienzprogramm von Umwelttechnik BW

#### Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen

##### 1. Ausgangslage

Mit der Landesstrategie Ressourceneffizienz hat sich das Land Baden-Württemberg einen konzeptionellen Rahmen mit konkreten Zielen für die Landespolitik gesetzt. Darin kommt der Wirtschaft – insbesondere dem Sektor industrielle Produktion – eine bedeutsame Rolle zu. Die Wirtschaft setzt Material- und Energieressourcen ein und schafft damit materiellen Wohlstand. Gleichzeitig entstehen mit der Gewinnung, der Verarbeitung und dem Verbrauch von natürlichen Ressourcen ökologische und soziale Probleme. Daher ist die „effiziente Nutzung von Ressourcen eine Aufgabe, die sämtliche Lebens- und Wirtschaftsbereiche [...] betrifft.“<sup>1</sup> Der effiziente Einsatz von Ressourcen hat positive Effekte sowohl für die Umwelt als auch für die Wirtschaftsleistung: Durch einen niedrigeren Ressourceneinsatz können Umweltbelastungen verringert und betriebswirtschaftliche Kosten gesenkt werden. Die Realisierung dieser Kostenvorteile erhöht und sichert die internationale Wettbewerbsfähigkeit baden-württembergischer Unternehmen und ermöglicht die Entwicklung eines Leitmarkts für ressourceneffiziente Produkte und Dienstleistungen in Baden-Württemberg und Deutschland.

Diese Aspekte spiegeln sich auch in der Relevanz des Themas Ressourceneffizienz im deutschen Mittelstand. Nach einer Studie des VDI Zentrum Ressourceneffizienz

- hat das Thema Ressourceneffizienz seit 2011 an Bedeutung gewonnen,
- sind 73 Prozent der befragten Unternehmen der Meinung, dass die Potenziale noch nicht ausgeschöpft sind,
- sehen 2 von 3 Unternehmen einen hohen Bedarf für Ressourceneffizienzmaßnahmen in der Produktion,
- identifizieren 63 Prozent der Unternehmen Maßnahmen für Ressourceneffizienz als zunehmend bedeutsame Maßnahmen um Kosten zu reduzieren.<sup>2</sup>

Gleichzeitig stehen der Umsetzung von Ressourceneffizienzmaßnahmen einige Hemmnisse entgegen. Zu den wichtigsten Hemmnissen gehören nach dieser Studie

- die Höhe der Investitionen,
- die Gefährdung der Prozesssicherheit/Produktqualität,
- aus Unternehmenssicht zu lange Amortisationszeiten,
- zusätzliche Belastung des eigenen Personals bei Umsetzung eines Ressourceneffizienzprojekts,
- fehlender Spielraum aufgrund von Belastungen im Tagesgeschäft und größere Bedeutung anderer Themen sowie
- Unsicherheiten hinsichtlich des Erfolgs der Maßnahmen.

---

<sup>1</sup> Baden-Württemberg, Landesstrategie Ressourceneffizienz 1. März 2016. Verfügbar unter [https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/6\\_Wirtschaft/Ressourceneffizienz\\_und\\_Umwelttechnik/160301\\_Landesstrategie\\_Ressourceneffizienz.pdf](https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/6_Wirtschaft/Ressourceneffizienz_und_Umwelttechnik/160301_Landesstrategie_Ressourceneffizienz.pdf)

<sup>2</sup> VDI Zentrum Ressourceneffizienz, 2015, Studie Status quo der Ressourceneffizienz im Mittelstand Befragung von Unternehmensentscheidern im verarbeitenden Gewerbe. Verfügbar unter [http://www.ressource-deutschland.de/fileadmin/user\\_upload/downloads/studien/Studie\\_VDI\\_ZRE\\_Status\\_quo\\_Ressourceneffizienz\\_2015.pdf](http://www.ressource-deutschland.de/fileadmin/user_upload/downloads/studien/Studie_VDI_ZRE_Status_quo_Ressourceneffizienz_2015.pdf)

Umwelttechnik BW, die Landesagentur für Umwelttechnik und Ressourceneffizienz Baden-Württemberg, initiiert daher eine Reihe von Maßnahmen, die den Hemmnissen zur Umsetzung von Ressourceneffizienzmaßnahmen begegnen.

## 2. Ziele

Mit EFFIMA BW, dem Materialeffizienzprogramm von Umwelttechnik BW soll eine verstärkte Präsenz und Bearbeitung des Themas Materialeffizienz auf regionaler Ebene in Baden-Württemberg erreicht werden.

EFFIMA verfolgt drei Ziele:

- **Information & Sensibilisierung:** Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sollen für die Potenziale, insbesondere aber auch speziell für den Handlungsbedarf mit Blick auf Materialeffizienz sensibilisiert werden. Zudem soll die Motivation zur Umsetzung erhöht werden. Mit fundierten Informationen soll Unsicherheiten hinsichtlich der Investitionshöhe und der Amortisationszeiten sowie der Prozesssicherheit/Produktqualität begegnet werden.
- **Kooperation & Vernetzung:** Der vernetzte Austausch zwischen Unternehmen soll unterstützt werden, um Kooperationen und gemeinsame Umsetzungen zu ermöglichen. Außerdem soll der Zugang zu externer Beratung und Expertenwissen zu verbessert werden. Ziel ist es, bestehendes Wissen breiter verfügbar zu machen, Zusammenarbeit zu ermöglichen und damit die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.
- **Qualifikation & Weiterbildung:** Unternehmen wird Unterstützung zu Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen angeboten. So soll die Wissensbasis zum Thema Ressourceneffizienz gestärkt werden und weitere Ressourceneinsparungen ermöglicht werden.

Zur Erreichung dieser Ziele sollen jeweils relevante Akteure mit den entsprechenden Kompetenzen in den Regionen mit eingebunden werden. Dazu gehören z. B.

- Kammern
- Wirtschaftsförderer
- Netzwerke und Cluster
- Verbände
- Wissenschaftliche Einrichtungen
- Gewerkschaften
- Fort- und Weiterbildungsträger
- Unternehmensverbände
- Berater mit Spezialisierung auf Themen wie Materialeffizienz, Lean Management, Produktions-/Prozesstechnik u. a.

EFFIMA beinhaltet vier Bausteine, mithilfe derer die Materialeffizienz in Baden-Württemberg gestärkt werden soll:

- Organisation und Durchführung von Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen zum Thema Materialeffizienz
- Materialeffizienzberatungen im Mittelstand
- Werkbank Materialeffizienz
- Ideenwettbewerb Materialeffizienz.

## 3. Gegenstand dieser Ausschreibung – Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen

UTBW beabsichtigt die Organisation und Durchführung von Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen zum Thema Materialeffizienz in Auftrag zu geben. Potenzielle Auftragnehmer für das Modul Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen sind insbesondere Organisationen, die auf das Gemeinwohl gerichtete Zwecke

verfolgen und deren privatwirtschaftliche Aktivitäten von eher nachrangiger Bedeutung sind, wie z.B. Stiftungen, Vereine, Netzwerke, Kammern usw.

Die Auftragnehmer können eine oder eine Reihe von Veranstaltungen anbieten, die Materialeffizienz zum Thema haben. Zielgruppe der Veranstaltungen sind Entscheider und Mitarbeiter aus Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, vor allem aus Kleinen und Mittleren Unternehmen (KMU).

Neben der grundsätzlichen Information über Materialeffizienz und daraus resultierende Vorteile wie Kosteneinsparung, Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, Kundenbindung usw. soll der Schwerpunkt auf der Präsentation von konkreten Potenzialen und Möglichkeiten der Umsetzung von Effizienzmaßnahmen in verschiedenen Branchen (je nach Zielgruppe und Teilnehmerkreis der Veranstaltung) liegen. Dazu sind Berichte, Präsentationen oder Vorstellungen von Beispielen aus der Praxis zu identifizieren und zu nutzen. Die Veranstaltungen sollten außerdem ausreichend Raum für eine Vernetzung der Unternehmen und einen informellen Erfahrungsaustausch bieten.

In diesem Zusammenhang können verschiedene Veranstaltungsformate beauftragt werden. Dazu gehören u. a. (keine abschließende Aufzählung)

- Klassische Informationsveranstaltungen
- Unternehmensbesuche mit Vorträgen
- Unternehmerfrühstücke
- After-Work-Veranstaltungen
- Workshops
- Bearbeiten von aktuellen Problemen aus dem Teilnehmerkreis im Bereich der Ressourceneffizienz in der Gruppe beispielsweise in interaktiven Formaten oder ähnlichem

Ziel der Maßnahme ist das Angebot zielgruppennaher Veranstaltungen. Aus diesem Grund unterstützt UTBW insbesondere auch kreative und innovative Veranstaltungsformate.

**Einzelne Veranstaltungen**, die nicht Teil einer Veranstaltungsreihe sind, werden vollständig durch UTBW getragen. Eine **Veranstaltungsreihe** kann durch UTBW unterstützt werden, soweit diese nachweisbar um eine zusätzliche Veranstaltung erweitert wird. Hierbei beauftragt und bezahlt UTBW zwei Veranstaltungstermine zu jeweils 50 Prozent.

#### 4. Hinweise zur Angebotserstellung

Das Angebot sollte (mindestens) die folgenden Elemente beinhalten:

- Nachweis der Kompetenz und Leistungsfähigkeit des Anbieters, dies beinhaltet u. a. eine kurze Beschreibung des Anbieters, die Kompetenz- und Tätigkeitsschwerpunkte (Referenzen) sowie die wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit (nachzuweisen bspw. durch eine Erklärung über den Gesamtumsatz der letzten drei Geschäftsjahre).

- Vorstellung der Veranstaltung (Angebotsinhalt)
  - o Beschreibung der Veranstaltung (Veranstaltungsart, Zielsetzung, Zielgruppe, Räumlichkeit, Teilnehmerzahl, Dauer)
  - o Programmentwurf (Anforderungen: Fokus auf Praxisbezug, ausreichend Zeit für Kontaktpflege der Teilnehmer. Nach Möglichkeit: Workshop-/ aktivierende Formate)
  - o Zeitplan
  - o Detaillierter Kostenplan (inkl. Angaben über die Kostenblöcke Personal, Moderation, Raummiete, Catering usw.)<sup>3</sup>
  - o Bitte berücksichtigen Sie bei der Kostenplanung die Kosten für die Klimakompensation von Printprodukten und Veranstaltungen. Bei Fragen stehen wir Ihnen hierzu gerne zur Verfügung.
- Unterschriebene Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Mindestlohngesetzes: [https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/Wirtschaft/Tariftreue/Documents/14\\_ltmg\\_muster\\_mindestentgelt.pdf](https://rp.baden-wuerttemberg.de/Themen/Wirtschaft/Tariftreue/Documents/14_ltmg_muster_mindestentgelt.pdf)
- Rechtsverbindliche Unterschrift eines Zeichnungsberechtigten

Das Angebot ist schriftlich in doppelter Ausführung im Original und zusätzlich in elektronischer Form bei Umwelttechnik BW GmbH einzureichen. Die fachliche Prüfung der Angebote und die Auswahl erfolgen durch UTBW. Angebote können nach Rücksprache mit dem Auftraggeber angepasst und nachverhandelt werden.

Über die Beauftragung wird im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel entschieden. Ein Rechtsanspruch auf die Erteilung eines Auftrags besteht nicht.

## 5. Bestimmungen

Die angesprochenen Unternehmen müssen einen Sitz oder eine Niederlassung in Baden-Württemberg haben.

Das Programmlogo (und ggf. das Logo von UTBW) ist auf Veröffentlichungen, Informationsmaterialien, Präsentationen, Tischvorlagen usw. zu verwenden. Die Verwendung und Platzierung der Logos ist mit UTBW abzustimmen. Außerdem sind die Kommunikationsrichtlinien und Verwendungsvorgaben u. a. für das Logo zu beachten.

Mit dem Angebot stimmt der Anbieter zu, im Falle einer Auftragsvergabe

- an zwei Abstimmungs- bzw. Erfahrungsaustauschworkshops teilzunehmen,
- ausgewählte Projektergebnisse zu veröffentlichen (in enger Absprache),
- UTBW Werte für die Indikatoren zur Leistungsmessung bereit zu stellen (die zu erhebenden Kennzahlen werden bei Projektbeginn mit dem Auftraggeber abgestimmt),
- das Kostenrisiko für die Veranstaltung zu übernehmen (d. h. im Falle einer Absage der Veranstaltung, z. B. aufgrund zu geringer Anmeldungen oder Ausfall eines Referenten, trägt der Auftragnehmer das alleinige Kostenrisiko).

Die Bezahlung der Leistung erfolgt durch UTBW komplett nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung(en) und ordentlicher Rechnungsstellung.

Eine Kumulierung mit Förderungen aus Mitteln der EU, des Bundes oder des Landes ist nicht zulässig.

---

<sup>3</sup> Kosten für Referenten und Spesen können nicht berücksichtigt werden.

## 6. Angebotsfrist

Das Vergabeverfahren beginnt mit vorliegender freihändiger Ausschreibung. Angebote können fortlaufend abgegeben werden.

## 7. Ansprechpartner – Fragen & Antworten

Interessierte Bieter sind eingeladen Fragen vor einer Angebotserstellung telefonisch oder per E-Mail zu klären.

Kontakt:

Stefan Braungart

Umwelttechnik BW GmbH

Landesagentur für Umwelttechnik und

Ressourceneffizienz Baden-Württemberg

E-Mail: [stefan.braungart@umwelttechnik-bw.de](mailto:stefan.braungart@umwelttechnik-bw.de)

Telefon 0711 252841-65